

# MOMO VERBINDET !

## MUSIK ERLEBEN UND LERNEN IN DER „MUSIKSCHULE FÜR ALLE“

ABSCHLUSSBERICHT DER WISSENSCHAFTLICHEN EVALUATION

Prof. Dr. Maria Luise Schulten und Dr. Kai Stefan Lothwesen

### Musikpädagogische Grundlagen

Das aktive Musizieren hat große Bedeutung für das musikalische Lernen. Die Verbindung von schulischem Musikunterricht und musikalischer Praxis bewirkt Veränderungen der musikalischen Fertigkeiten und des sozialen und motivationalen Handelns. Das „Monheimer Modell – Musikschule für alle (MoMo)“ ermöglicht in diesem Sinne ein intensives Erleben und Lernen von Musik.

### Untersuchungsdesign

Die prozessorientierte Evaluation untersuchte Aspekte des Curriculums, der Organisation und des Unterrichts. Von September 2007 bis Februar 2009 wurden Unterrichtsbesuche, Interviews, Fragebogenstudien und Gruppendiskussionen durchgeführt. Dabei wurden die Erfahrungen und Einstellungen der Musikschullehrkräfte, der Eltern und Kinder der ersten Schuljahre sowie einer Grundschulleitung erhoben.

### Zentrale Ergebnisse der Evaluation

**1. Die Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer entwickeln ein spezifisches Berufsprofil.** Hierin fließen eine hohe berufliche Qualifikation, reichhaltige pädagogische Erfahrungen und generell positive Einstellungen zusammen. Dies unterscheidet sich deutlich von den Bedingungen des Musikschulunterrichts, entspricht aber den besonderen Anforderungen des Programms und fördert eine engagierte wie reflektierte Umsetzung der Grundprinzipien von MoMo.

**2. Grundlage für das Unterrichtsgeschehen ist die klare Identität der Lehrkräfte als Musikerin bzw. Musiker.** Diese betont die musikpraktischen Aspekte des Programms, fasziniert die Schülerinnen und Schüler und stärkt die Position der MoMo-Lehrkräfte.

**3. Eine grundschulpädagogische Begleitung ist aus Sicht der Lehrkräfte notwendig.** Der Unterricht findet statt auf hohem Niveau und ist sehr ambitioniert: alle Schülerinnen und Schüler werden angesprochen, die Stundengestaltung beachtet musikalische Inhalte und die Größe der Lerngruppen. Gewünscht wird eine Unterstützung im Umgang mit Disziplinproblemen und grundschulspezifischer Didaktik.

**4. MoMo erreicht und begeistert die Schülerinnen und Schüler.** Die in MoMo unterrichteten Kinder des ersten Schuljahres sind hoch motiviert, zeigen eine große Lernbereitschaft und empfinden das Gruppenklima als positiv. Hieraus sind sehr günstige Lernvoraussetzungen abzuleiten, die den Wunsch der Kinder fördern: ein aktives Musizieren.

**5. Musikalische Lerneffekte sind deutlich zu beobachten.** Die Kombination von musikpraktischen und theoretischen Anteilen ist den Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler angemessen. Auswirkungen des MoMo-Unterrichts sind in der Verfeinerung musikalischer Fertigkeiten sowie in der Erweiterung musikalischen Wissens und dessen Verbalisierung zu beobachten.

## ABSCHLUSSBERICHT DER WISSENSCHAFTLICHEN EVALUATION

**6. MoMo bietet Impulse zur sozialen Integration.** Durch gemeinsames Musizieren und Lernen in Gruppen ermöglicht MoMo Formen sozialen Lernens. Eltern und Lehrkräfte erkennen hierin Chancen der Integration von Kindern aus sozialschwachen und migrantischen Milieus. Die Lehrkräfte urteilen auf der Basis ihrer Erfahrungen aus der Unterrichtspraxis; die von den Eltern geäußerten Erwartungen sind beeinflusst vom eigenen Migrationshintergrund, musikalischem Engagement in der Familie und einer generellen Zufriedenheit mit MoMo.

**7. Die Eltern schätzen MoMo als attraktives musikalisches Förderprogramm innerhalb des Schulalltags.** Die Einbindung in den Grundschulalltag trifft das Interesse nach musikalischer Ausbildung als Teil einer allgemeinen Bildung. Motivationseffekte gehen von den speziellen Unterrichtsformen und -inhalten aus, wie auch von musikalischen Aufführungen.

**8. Die Zielvorstellung der Eltern ist eine Musikalisierung ihrer Kinder.** Die Erwartungen der Eltern an MoMo richten auf die Motivierung und Förderung der Kinder zu selbständigem musikalischen Handeln unter fachkundiger Anleitung.

**9. Das vorliegende MoMo-Unterrichtsmaterial bildet eine wichtige Schnittstelle zum Grundschulunterricht.** Auf dieser Basis sind Zielsetzungen und Stundengestaltung verhandelbar, können Inhalte des schulischen Musikunterrichts aufgenommen werden und ist MoMo stärker mit dem Schulleben zu verzahnen.

**10. Durch verbindliche Vorgaben ist eine flexible Organisation und Gestaltung des Unterrichtsalltags gegeben.** Lernstände und -inhalte der Gruppen sind vergleichbar, etwaige Stundenausfälle sind kompensierbar.

**11. Die klare Strukturierung des Programms erlaubt kreatives musikpädagogisches Arbeiten.** Individuelle Schwerpunkte der Lehrkräfte bereichern die Unterrichtspraxis. Realisierbar ist dies durch konsequente Phasen und Inhalte sowie der Zielsetzung einer Überleitung in den instrumentalen Gruppenunterricht des zweiten Schuljahres.

### Einsichten und Empfehlungen

Das „Monheimer Modell – Musikschule für alle (MoMo)“ hat große Herausforderungen auf unterschiedlichen Ebenen überzeugend gelöst durch:

- Eine klar strukturierte und zielgerichtete Konzeption.
- Eine flexible aufgabenorientierte Organisation der Musikschulleitung.
- Ein sehr hohes Engagement der Musikschullehrerinnen und Musikschullehrer.
- Eine Öffnung der Grundschulen.
- Das Interesse und die Akzeptanz der Eltern.
- Die Neugier, Motivation und Lernbereitschaft der Schülerinnen und Schüler.

Für eine langfristige Etablierung und nachhaltige Wirkung des Programms sind aufgrund der Befunde der wissenschaftlichen Evaluation folgende Weiterführungen empfehlenswert:

- Eine Intensivierung des Elternkontakts.
- Eine Differenzierung der pädagogischen Begleitung.
- Eine Spezialisierung des didaktischen Materials.

MoMo verbindet die Perspektiven aller Beteiligten in einer anspruchsvollen Unterrichtspraxis und artikuliert damit deutlich den Stellenwert musikalischer Bildung.